



Bayer MaterialScience eröffnet Labor für Lacke, Klebstoffe und Spezialitäten in Dubai

Bayer MaterialScience eröffnet Labor für Lacke, Klebstoffe und Spezialitäten in Dubai
An siedlung im führenden Zentrum für Biowissenschaften "DuBiotech" / Kundenspezifische Lösungen für den Nahen Osten und Afrika / Kontinuierliche Erweiterung des globalen Kompetenz-Netzwerks von Bayer
Bayer MaterialScience, ein weltweit führender Hersteller von Hightech-Polymerwerkstoffen, hat in Dubai ein Labor für Lacke, Klebstoffe und Spezialitäten in Betrieb genommen. Das Entwicklungs- und Anwendungslabor bietet kundenspezifische technische Unterstützung im Nahen Osten und Afrika. Es ist im Hause des DuBiotech untergebracht, des führenden Clusters für Biowissenschaften in der Region.
"Im Einklang mit dem Leitsatz 'Bayer: Science For A Better Life' entwickelt unser Unternehmen innovative und nachhaltige Lösungen als Antwort auf globale Megatrends", erläuterte Harald Liedtke, Geschäftsführer von Bayer im Nahen Osten. "Ein Beispiel ist der Kampf gegen Klimawandel und CO2-Emissionen, der zu einer steigenden Nachfrage nach Hightech-Rohstoffen für umweltverträgliches Bauen führt. Mit dem neuen Labor unterstreicht Bayer sein Engagement in dieser Region."
Neben Anwendungen in den Kernbereichen Bau-, Automobil-, Industrie-, Kunststoff-, Holz- und Möbellacke wird das Labor auch die Entwicklung von Polyurethan-Produkten für verschiedene Hochleistungsanwendungen vorantreiben. Aktuelle Beispiele sind Dichtstoffe für Betonierfugen und Flughafen-Rollbahnen sowie lösemittelfreie Beschichtungen für Rohrleitungen. Außerdem soll das Labor maßgeschneiderte Lösungen für Hersteller von Kleb- und Dichtstoffen in den Bereichen Transport, Bau, Möbel, Verpackung und Schuhe entwickeln.
"Wir müssen unsere Ressourcen auf die Marktanforderungen ausrichten", sagte Daniel Meyer, Leiter des Bereichs Lacke, Klebstoffe, Spezialitäten und Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung von Bayer MaterialScience. "Deshalb investieren wir gezielt in einzelnen Regionen, um unsere führende Marktposition zu erhalten oder weiter auszubauen."
Das Labor wird eng mit dem globalen Bayer-Kompetenz-Netz für Beschichtungen zusammenarbeiten. Dies betrifft insbesondere die bestehenden Labore und Technikums-Einrichtungen in Indien, China, Japan, Russland, Brasilien, den USA, Spanien und Deutschland. Die neue Einrichtung ist im DuBiotech in Dubai untergebracht und mit modernsten Prüf- und Anwendungsgeräten ausgestattet. Ebenso wie das Wissenschaftszentrum arbeitet auch das Bayer-Labor im Einklang mit weltweiten Normen und Richtlinien.
Marwan Abdulaziz Janahi, geschäftsführender Direktor von DuBiotech, sagte: "Wir freuen uns, Bayer als neuen Partner in der DuBiotech Freizone zu begrüßen. Er bringt innovative und nachhaltige Lösungen in die Region - ganz im Einklang mit unserer Vision und Mission. Ein Marktbericht des Beratungsunternehmens Frost & Sullivan sagt für die Länder des Golf-Kooperationsrats für die nächsten fünf Jahre ein jährliches Wachstum des Lackmarkts von sechs Prozent voraus. Mit seinem neuen Labor ist Bayer sehr gut positioniert, um diese Chance bestmöglich zu nutzen."
Über Bayer MaterialScience
Mit einem Umsatz von 11,2 Milliarden Euro im Jahr 2013 gehört Bayer MaterialScience zu den weltweit größten Polymer-Unternehmen. Geschäftsschwerpunkte sind die Herstellung von Hightech-Polymerwerkstoffen und die Entwicklung innovativer Lösungen für Produkte, die in vielen Bereichen des täglichen Lebens Verwendung finden. Die wichtigsten Abnehmerbranchen sind die Automobilindustrie, die Elektro-/Elektronik-Branche sowie die Bau-, Sport- und Freizeitartikelindustrie. Bayer MaterialScience produziert an 30 Standorten rund um den Globus und beschäftigte Ende 2013 rund 14.300 Mitarbeiter. Bayer MaterialScience ist ein Unternehmen des Bayer-Konzerns.
Diese Presse-Information steht auf dem Presseserver von Bayer MaterialScience unter <http://www.presse.bayerbms.de> zum Download bereit. Dort können Sie auch Bildmaterial herunterladen. Bitte beachten Sie die Quellenangabe.
Mehr Informationen finden Sie unter <http://www.materialscience.bayer.com>.
Zukunftsgerichtete Aussagen
Diese Presseinformation kann bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns bzw. seiner Teilkonzerne beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Webseite <http://www.bayer.de> zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.
Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:
<http://www.baynews.bayer.de/baynews/baynews.nsf/id/2014-0098>
Ihre BayNews-Redaktion
Bayer Aktiengesellschaft
Communications
Gebäude W11
51368 Leverkusen, Deutschland
Weitere Presseinformationen finden Sie unter: <http://www.presse.bayer.de/>

Pressekontakt

Bayer AG

51368 Leverkusen

Firmenkontakt

Bayer AG

51368 Leverkusen

Bayer ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit Kernkompetenzen auf den Gebieten Gesundheit, Agrarwirtschaft und hochwertige Materialien. Als Innovationsunternehmen setzt Bayer Zeichen in forschungsintensiven Bereichen. Mit seinen Produkten und Dienstleistungen will Bayer den Menschen nützen und zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen. Gleichzeitig will der Konzern Werte durch Innovation, Wachstum und eine hohe Ertragskraft schaffen. Bayer bekennt sich zu den Prinzipien der Nachhaltigkeit und handelt als Corporate Citizen sozial und ethisch verantwortlich. Im Geschäftsjahr 2012 erzielte Bayer mit 110.500 Beschäftigten einen Umsatz von 39,8 Milliarden Euro. Die Investitionen beliefen sich auf 2 Milliarden Euro und die Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf 3 Milliarden Euro.